



Wachstum im IMMAC Sailing Team

Die Zeichen im IMMAC Sailing Team stehen mit dem Einstieg in die Melges 24-Klasse weiterhin auf Wachstum. So konnten bereits im Januar zwei neue Teams verpflichtet werden. Mit dem Segelkombinat Sputnik aus Stralsund und Stefan Schimkowski aus Ammersbek, der bereits seit mehreren Jahren dem Immac Sailing Team angehört, wird die Immac zukünftig auch auf den Regattabahnen der Melges 24-Klasse erfolgreich präsent sein. Die beiden Melges 24 werden unter den Namen „IMMAC Sputnik“ und „IMMAC 24“ fahren.

Aber auch über die anderen Teammitglieder gibt es einiges zu berichten. So sind die meisten Teams bereits seit Jahresbeginn auf dem Wasser und mitten in der Regattasaison, die inzwischen eigentlich keine Winterpause mehr kennt. Das 49er Team Justus Schmidt/Max Boehme ist seit Ende Januar auf einer kleinen seglerischen Weltreise. Ihre Stationen waren dabei bisher Rio de Janeiro, Miami, Palma de Mallorca und Hyères in Frankreich. Die Performance der Crew hat sich dabei von Wettkampf zu Wettkampf stetig verbessert. Den Einzug ins Medalrace bei der Princesse-Sofia-Regatta beendete das Team mit einem überzeugenden 8. Platz. Viel Zeit zum Ausruhen hatte die Crew jedoch nicht. Von Mallorca ging es direkt nach Hyères zum zweiten ISAF Worldcup 2015. Nach Höhen und Tiefen in den Einzelwettfahrten gelang dem Team erfreulicherweise auch hier der Einzug in die Top Ten, und erreichte einen respektablen sechsten Platz. Nicht nur die Segler im 49er konnten in der bisherigen Saison überzeugen. So legte das

aus Kiel stammende Immac Sailing Team im Nacra 17, Paul Kohlhoff/Carolina Werner, eine stetig steigende Bilanz vor. Nach einem Mastbruch bei der Princesse-Sofia-Regatta in der Bucht von Palma de Mallorca war eine Platzierung in den Top Ten auf dieser Wettfahrtsserie nicht mehr möglich. Mit einem neuen Mast ging es weiter nach Hyères /Frankreich mit dem Ziel, eine Platzierung unter den Top Ten zu erreichen. Mit einem Tagessieg, zwei zweiten Plätzen und weiteren Top Ergebnissen war es dem Team endlich gelungen, die harte Arbeit und das große Potential auf die Ergebnisliste zu übertragen. Sie wollen hoch hinaus, das ist bekannt, denn „dieser Erfolg bestätigt, dass sie auf dem richtigen Weg sind und noch mehr machen müssen, um in Zukunft nicht mehr auf den Einzug ins Medal Race gucken zu müssen“, sagte Paul Kohlhoff nach dem zweiten ISAF Worldcup in Südfrankreich. Dass das zweitjüngste Team im Feld nach neun von elf gesegelten Qualifikationsrennen zeitweise auf Gesamtrang zwei lag, jedoch durch ein verkorkstes Rennen auf Rang neun zurückfiel, ist schon längst Geschichte, denn es wird weiter nach vorn geschaut: „Wir haben es endlich geschafft, über eine lange Serie unser Können konstant auf die Bahn zu bringen und das war noch nicht alles. Unsere momentane Situation mit Trainer, Trainingspartner und Sponsoren ermöglicht es uns erstmals seit unserem Einstieg in die olympische Klasse letztes Jahr, effizient und ohne (allzu)viele Sorgen zu arbeiten.“, so Carolina Werner kurz vor dem Medaillenrennen vor Hyères. Auch die Crew der „IMMAC ONE4ALL“ nutzte die Winterpause für die anfallenden Arbeiten am Schiff und für Theorie-Work-

shops sowie Fitness-Einheiten. Bestens vorbereitet standen dann die ersten Trainings auf dem Wasser Anfang April an. Die erste Wettfahrtsreihe nach der Winterpause war die Maior Regatta vor Kiel. Bei insgesamt sieben Wettfahrten mit zum Teil sehr unterschiedlichen Windverhältnissen erreichte die Crew in der Gesamtwertung einen zweiten Platz. Die nächsten Höhepunkte für das Team sind die im Juni stattfindenden Regatten Real Race, Blue Race und die Kieler Woche, bevor Mitte August die ORC Europameisterschaft in Pärnu/Estland auf dem Regattaplan steht.

Neben den IMMAC Sailing Teams kann auch der Förderverein der IMMAC Sailing Academy e.V. Erfolge vorweisen. Bereits zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte können 2015 wieder jüngstenboote, sog. Optimisten, gebaut und zur Schulung des Nachwuchses Vereinen und Schulen zur Verfügung gestellt werden.

In diesem Jahr werden in Kooperation mit den Schleswiger Werkstätten und dem Co-Sponsor TPW Todt & Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg 19 Optimisten produziert. Die Immac Optimistenflotte wächst damit auf beachtliche 72 Boote an, die Vereine und Schulen, vom Bodensee bis an die Ostsee, in ihrer gemeinnützigen Nachwuchsarbeit nachhaltig unterstützen. Der Bewerbungszeitraum für Vereine beginnt Mitte Mai und endet am 31.8.2015.

Informationen zum Förderprojekt findet man beim Förderverein der IMMAC Sailing Academy e.V. unter www.immac-academy.de und unter www.immac-sailingteam.de